

Unterhaltungs Beilage des Wiesbadener Zagblatts.



Oftoberfest-Erinnerungen.

Damals gab's noch Muiben" auf dem Münchener Litokeriest. Kein: seine Költerichan mit ethnographischem Drum und Dian und echten Alchantis oder Sudaneien.

Da gab's noch Buide, die waren erichröcklich muid, die naren bearische diesel ins Kanniballiche gebeiegert. Die lamen säkneilestickend und noch mimisch angenebm verdauend zen einem kaldverzehrten Klakaesicht weg beraus au die Sudennampe. Sie batten rote, weise und diaue Etrauseniedern zuf dem Kod und waren richtige Krafboreitenkenireiser mit einem Lendenscharz aus Leovardeniell-Kettnerlegein. In der Fault ichwangen sie unter grausamem Gebeut eine wuchtige Keule, im Gürtel trugen in eine ganze Insächslendung Colinger Transchierunger und im Antlik einen so inaximmigen Blutdurk, daß uns Kuben das Wiesenzehnerl nur so im Saa brannte. Wie ichner nar da die Ensicheidung wollen iürlischem Honig, Ketlesnuk, Braterschaft und der Berlvettine, der Austreslung eines Menscher durch Kannibalen beizuwahnen.

Der Impresario stand vor leinen vier Antroposdagen und brüllte durch ein Eprachrohr mit beiserer durch lage Afrikareisen des Hochentiehen sieheren den bes Hochentiehem einer kannibalen schulchen Grauen und wenn er die Mahlseiten leiner Kannibalen schieden sieher Kannibalen schieder, kuld den Hosperunsten leiner glutvollen Schilderung aber legte er die Firginia aus der Leische er sämtliche Zahnlusken. Auf den Hosperunsten leiner Kannibalen schieder unterbrach er seine Wusden gefunden und gefargen batte.

Pieweiler unterbrach er seine nervenauseitschenden Berichte und richte einem Busen im Bublisum den leeren Reichte und richte einem Busen im Bublisum den leeren Reichte und richte einem Busen im Gublisum den leeren Reichte und richte einem Busen im Bublisum den leeren Reichte und richte einem Busen im Bublisum den leeren Reichte und richte einem Busen im Bublisum den leeren Reichte und richte einem Busen im Bublisum den leeren Reichte und richte einem Busen im Bublisum den leeren Reichte und richte einem Busen im Bublisum den leeren Reichte und richte einem Busen im Bublis

Leiche eines Millionars, an der er seine Wuiden gefunden und gefargen batte.

Tieweiler unterbrach er seine nervenauspeitschenden Berichte und reichte einem Buden im Gublitum den seeran Rabtrug über die Kampe mit dem Antitag, schnell zum Schethenkammel zu sauben. Denn der filden Afritasocker mit Tropentelm, Bistolen und Nilvierdweitsche im Gürtel war — wenn er sich nicht in Afrika befand — der Dienstinann Sebolitan Bodwieser, und es ist zu begreisen, das ihn der Ansenstalt unter Tropensonne und Menschenkressern ichon durste machte.

Tie Wuben brillten, schwangen die Keusen, rissen die Messer ans dem Gürtel, rollten Bauch und Augen und lanzen einen Kriegstans. der beute den verwodniteiten Salen entsüden würde so kanntdalisch gab er sich. Und dann ichtug der Index und um uns Buben war's geschehen. Das Zehnert rollte und wir sogen uns zierigen Auses im Innern der Bube an Farmiberiall, Marterpfahl und Kanntalepstiten iest.

"Nann werd na caner a'fresen?" fraate der Friel in degreillicher lingeduld. Index; das Menschankressen den Gungellauten, die da betworfamen. Es war damals wie bente: das Usabre, Echte und Schöne kan nur in Illustiten durch der Brenningen an allerband Schmats und Gungellauten, die da betworfamen. Es war damals wie bente: das Usabre, Echte und Schöne kan nur in Illustiten durch den von den Menschenfresern kannten wir. Es war

beute: das Wahre, Echie und Schöne kam nur in Iluficuen zu uns.

Cinen ton den Menlchenfrestern kannten wir. Es war
der Eiblinger Tade vom Müdgebäude, der sonst Kimikasen
und iunge Dunde verhandelte. Er war übers Oktobersest
als Mutder angestellt, als dissunider sousagen.

Wir sahen ihm mit bodnahrungsvollem Grauen nach,
wenn er über den Dot ging. Da hatte er noch seine
Straußersedern auf dem Kopt, sondern ein Sportskappt.

Wir fatten kamals alle den bestigen Wynich und die Absicht, später den schönen Beruf eines Menschenstessers auch die enterien, so mie der Eiblinger Tade Aber das Schickal hat
auch bier mit rauber dand Hoffmungen geknicht, uns diese
menschenfreundliche Lausbahn vorenthalten. Der Frist
treilsch sommt ja ein dischen auf seine Rechnung.
Echalterbeamier gemorden und frist dann und warm ichon
einen Menschen auf. "Kur hat er seine Stausenwedern
auf dem Toot sondern eine Blatte und in den Mahkrus
muß er schon einen Berwärmer sieden. "O Glild—
o Jugend — o goldener Stern!

Der Brater.

o Ingend — o goldener Sternst

Der Brater.

Damals aab's noch nichts von Rutich. Wasser: und Steierbakmen noch seine Todoaname und dippodrome, mag iein, dab die ersten steine kerstude gerade einickten. Da war noch der Brater: ein beschedenes, einiachen Wartel, das, adseichinen, in einem Bruckenwagert leicht Plav deit. Das son mit dem grünen Landbiedrerwagen rom Dult au Dult, von Indemartt zu Jahrmarkt. Um ihn mar rührend klicheben und altdaden ein Iterat von versicholenem Samt. siehen deltsaden ein Iterat von versicholenem Samt. siehen deltsaden ein Alexat von versicholenem Samt. siehen ronze Biecher, kaum nöder als ein Köslaib, dredt ein kan den eine Besteinstanen ein von Köslaib, dredten kan dem eine Stimmatiert, ein paar Ichvalle an einer Messinnikanse essmatiert, ein paar Ichvalle an einer Messinnikanse essmatiert, ein paar Schwäne swilchen beren draukenden disseln man auf einem Scamifartsen laß, einig: Eestanten, die teinem weiterer Errysis dasten, als wohlgenachter graussestrichene Schweite wirt kargem Killel au sein. Und daau drehte ein alter ziecuner-Utgarekrater die Tredvreel, und da wer nichts von Gloden-Boxtreits und Twoitens, iondern es gins nach Aflicherin, du tleine sicher nicht alleiner. Damels war ber Brater noch das Reich der Kinder, und die gersen Leute tamen lich für ein Karnisch volle aus der ist von Tie ieden au oder heiten döckinen ein Knitzsichen auf dem hauf iest und datten ihre Kreude, wem die Ingend der Serpnigen Irabie. Bieleicht lam es vor, daß eine kulvischen den kauf iest und katten ihre Kreude, wem die Ingend der Verpnigen irabie. Besteicht dem so den deine Kulvischen und dem Kantles von Einer Ausgestelle Greswamm mit ihrem Ensellig deit diesen, einer Schwelle von eine Kulvischen den kantle von einer Kulvischen der kennen der Kreuder aus der Kantles den einer Nach ihre des Kantles von einer Kulvischen der Kreude der Kantles von einer Aufmert. Und geschetzt für lechsklindige Arbeitsseit und das Kecht. Der Kningel dans der kein der der kant der kantles von Schulfter und einer Bauter

pans treden mar. "Ediab!" rief ber Schauer Bent.

Und da ging der Gebeimrat mit seiner Frau — Et.! im Gesicht — an der Wiese vordet. Beim kleinen Brater blieben sie steben und saden schließtich doch zu. "Wenn ich denke, Emilie". seprach der Geheimrat, unsern dans in dieses nervonzerrüttende Toduwabodu zu kübren — ich rert-tehe diese Eltern nicht "Da könitt ein Ansichte durch die Lust "Dans!" Und balb ebnmachtie klammerte sich die Arau Gebeimret an des Gaiten Arm Sie konnte nur noch kammeln: "Da. .!" So kiden war es gewesen! Gelnickt lästic der Krüngel Dans zwischen enwörtem elterlichen Kopsihätteln beim. Und der Schauer Beni datte doch noch so einen seinen War deltemm, tunt Mark dorfür!

Ter Gebeimrat veristand nicht, woher sein Sohn das — ab — batte: "Um kunf Wark fönden kallen. "Tu das verisede das nickt! Beristeht du das, Emilbe. "

Ententod.

Bon Belbi Comibl.

An einem schönen Rachmittag wanderte Franz Striezl von Westendorf nach Hittelburg. Bisher war er nach seinem Menichen bezegnet außer einem städtlich gesteideten Mann mit einer Zagdistinte aber ohne den dazu gehörigen Zagdbund, woraus Striezl tros seiner weidmannischen Unerfahrenseits schles, das dieser Mann ein wochentaelicher Sonntagsiager sein midse. Und er datte fich nicht geitert. Denn vienisch dallie der Anall eines Schusses durch die Stille. Roch wuste Striezl nicht, welcher Art von Getier dieser Schus gegolten batte. Erst einige Minuten später sand er mitten auf der Landstraße eine weiße Dausenie, tot, ganz tot. Es war das Werf des Mannes mit der Filme.

Traurig trai Striezl an die tode Hausenie beran und

millen auf der Landstrase eine weiße Hausenie, tot, gans tot. Es war das Werf des Mannes mit der Flinke.

Traurig trat Striesl an die tote Hausente beran und voll Ingrimm lad er sich nach dem Missetäter um, der sich wadrickeinlich irgendwo im naden Gebülch verborgen diest. Bekutiam had Striesl das Tier in die Höde, sand, daß es recht ichwer sei und diese es raich in den Straßengraben fallen. Denn nach schwere als das tote Tier war iest Striesls Herz Der grüne Wald, die singenden Bögel, die striedliche Rushe um ihn her vermochten seine degründete Traurisseit nicht zu dannen. Boll von ditteren Betracktungen über die Gewissensosische der Nenschen mit Jagdilinten wanderte er heimwärts. Als er nach einer Stunde an dem Wirtsbaus "In alen Klokbütte" vorübersam, als er sah, wie die Teellner geschäftig durch den Garten stürmten, wie sie die Teeller voll mit gebratenen Enten bansanzierten, da erinnerte er sich der Ente, da wich sein Schwerz allmäblich, und die Ersenntnis der Rotwendigkeit alles Geschehens in der Ratur trat an dessen Stelle. Eine weiche Stimmung aux dies zurück, et ging num ruhig wieder in den Wald und lagerte sich in das Mads. Bleieder und Kapier nohm er zur Dand, und es geschäh daß Kranz Striezl ein Gedicht machte, wie die Peute sewöhnlich verständnissos zu sagen psiegen. Also, Striezl dichtete. Drei Stoophen, die er dreismal überlas, devor er fand, daß sie sehr schön seien. Das Gedicht seldst diese "Die tote Ente", mit dem Untertitel: "Ententod"

"Ententod"
Auch die Redaftion des "Schnalfer Boten", an die Striegl das Gedicht lichtete, fand es ichon. Denn nach eini-gen Tagen wurde ihm mitgefeilt, iein Gedicht lei angenom-

Men worden.

Son da an änderte Striezl seine Lebensweise. Wie jeder richtige Dichter ging er viermal des Tags ins Caid, viermal des Tags durchflog er voll Svannung die Spalten des Wochenblatts "Der Schnaller Bote", die endlich in der vierten Boche ein freudiger Schrei ihn erbeben machte. Er jah sich, ieinen Namen, seine Dichtung gedruckt. Neunmal las er das Sedicht und neunmal schien es ihm so neu, so underente und doch is schien.

Der Rausch des ersten Erioles dielt nicht lange an. Der Gedanse, den schienen Stoff so seichfinnig entwertet zu baden, sint ibn in ein Operndrama mit ingblichem Milsen etwa wie den "Freischild" zu fassen, ernüchterte Striezt, und da gleich daraus ein Derr am Nedentisch den "Schnasser Boten" zu lesen wünschte, entschlos sich Striezt, den descheidenen Ruhm des Tages unerfannt für sich in Anspruch zu nedmen. Das war schließlich sein gutes Mecht.

Do aber der Fremde das Gebicht leien, ob er es bemerken merde? Ein Gebicht? Aber doch, der Fremde war
ein fünstierlich veransagter, ein gebildeter Menich, Gerade
auf jene Spafte richtete er den Blick, welche das Gebicht entbielt. Keine Miene im Gesicht des Leiers verriet dessen
innere Bewegung, und doch durste Striegs bemerken, daß
fein Gebicht nicht ohne tiefere Wirtung blieb. Denn der
Gast bielt das Platt ausgeschlagen vor sich bin, dann rief er den Juträger Alois und deutete auf das Blatt. Alois nidte und entiernte fich. Unauffällig erdob fich Striesl und eiste Alois nach.

"Alois? Was bat ber Berr bort su Ihnen gesagi?" fragte er und gab Alois eine Krone.

'zeigt. das. was er dicht bat!"

"Bon ihm ilt das Gedicht, bat et gelagt?" ichrie Stries!

"Na ia. oder il's epper nöt?"

Stries! besam sich auf seine Würde. Er gab Alois noch eine Krone, entnahm seiner Brieftalche eine Bistenfarte

eine Krone, entnabm feiner Brieftalche eine Bisitenfarte und sate:
"Sie baben ben berrn wohl sallch verstanden. Aber-reichen Sie ibm meine Karte und lagen Sie ibm, ber Dich-ier bes Gedichts "Ententob" bitte um die Ebre!"

Allois bedantie fich und ging. Der fremde Herr nahm die Karte in Empfang, blidte zu Striesl hinüber, sah ihn neugierig an, dann ftand er auf und entsernte sich. Gleich darauf tam der Zahltesner Markus, begann sehr zu fluchen, dann gab er Alois eine mächtige Obtseige, weil er einem fremden Gait, der seine Zeche noch gar nicht desaablt batte, in einem fremden Aberroa geholfen.

Striest beruhigte ben Oberfeliner, sablte lowebt leinen Kaffe als auch den des Fremden und verließ das Lokal mit dem Bemuktlein, Missunft und bolle Absicht mit einer guten Lat vergolten zu baden. Er wurde erst verstimmt, als er sab, das der fremde Menich keinen fremden Aberrock, sondern den Seriegls an sich senommen batte.

dern den Efriezls an fic senommen batte.

Aun wallte er nach einen Lohn holen, der ihm gehührte.
leinen Dickterlohn Er juhr in die Redaltion des "Schnaller Boten" und liek sich dei dem Redalteur melben. Seicheiden und würdevoll dat er um das Honorar für sein Gedicht "Ententod". Ein Meilhen betrachtete der Redalteur den Dickter mit großem Interelle, dann nahm er eine Bistentarte vom Schreibilch und lagte:
"Es tur mie berzlich leid, aber eben war der Dickter leibst vier und dat sein Honorar geholt. Dier ist noch seine Karte: Franz Striezl."

Biographische Beluftigungen.

Bon Kranz Blei.

"Das große Bestigrium ber modernen Lither ratur", nennt Kranz Blei ein demnächt im Ernit RowodlieBerlag zu Berlin erscheinendes Ruch, das chenje geistvoll wie doshaft eine "Joologie" der beutigen Dichterwelt entwirst. Bon den im letten Abschnitt mitgeteilten Geschichtden keien dier einige wiedergegeben. Die Schriftleihung.

Jemand fragte Artur Schnikler, der aus einer Gesellschaft sam, wie er sich unterbalten babe. "Ohne mich iagte der Blauderer, hätte ich mich lehr gelangweist."
Auf den ebrgeisigen Carl Siernheim aben man solgendes Ensland verfakt. "Dier rubt Carl Siernheim. So ift der einzige Blad, nach dem er nicht gestrebt hat."

Iemand traf Carl Sternheim allein in den Islarauen ipazieren geden. "Ras machen Sie da, derr Eternbeim?"

"Ich eine der Mut. Sie unterhalten sich mit einem kroßen Schmeichler."

Wiedelind der nich mit mit selbst."— "Dann seien Sie auf der Dut. Sie unterhalten sich mit einem kroßen Schmeichler."

Wiedelind der einen, an dem nur Salbe saß, mit dem er gerade "dos" war. Er ging trobdem auf den Albastopf, den der gereichen der Blad iet. "Ich vilogee allein zu esten" lagte Mar knurrend. Wedelind wieder ansging, bogegnete ihm den ber berühmte Tramstifer versperite und lagte: "Aber, Sie sind der berühmte Tramstifer versperite und lagte: "Aber, Sie sind der berühmte Tramstifer schwer Frank, wir baden und der berühmte Kerfasier schwer Frank, wir baden und der berühmte Kerfasier schwer Frank, wir haben und doch versöhn!"— "Das war nur sin den Sterbefall, derr Dottor Salbe" lagte Frank und ging weiter.

Wedefind den in Rompsimenten nicht glidtlich. Einer Schmidelerin, welche in der Rolle der Kelonatra ausgetreien war und meinte, kir die Kolle misse man könn und iung iein, lagte Frank und ging weiter.

Wedefind war in Kompsimenten nicht glidtlich. Einer Schmidelerin, welche in der Rolle der Kleonatra ausgetreien war und meinte, kir die Rolle misse man könn und iung iein, lagte Frank! "Unn, meine Gnäddige, Sie deweiten das Gegentiet".

Gegenieu."

Als d'Annunsio, il Imaginifico, in seiner Villa in Capponcina wodnie, sam er ieden Gountagmittag in schoneemeisem Angug auf alabasterweisem Schimmel auf den Martiplat geriften und hörte da, undeweglich er und das Vierd, der Musik der Dorffavelle zu. "Signore Gabriele prodiert sein Monument", sagien die Bauern.

Ariede Il stand vor einer geradmiten Sache, auf der mit blauer und roter Otsarbe Kreise und Elivsen demali waren. Der Maler ertsärte, das sei Ragnia. "Da seben Sie" lagte Briedell, wie ich von Kunst var nichts verstebe. Ich dätte das sür Spala gedolfen." Hernann Bahr wollte vor Jahren eine Reise nach Russland machen, datte aber nicht vernug Geld. "Ich schreid balt erst die russische Areise und sahr jür das Honorar din, nachschaum, od's kimmt." Damit üt S. Bahr auch, wie alle sonitigen Medernen, der Stammbalter des Expressionismus geworden.

Die Speifekarte des Urmenfchen.

Die Speiselarte des Urmenschen.

Die betühmte Küdendbilosof Brillat-Sadarin bat die Küde als die älteste lusturelle Grobtat der Menschaft geriefen, mell mit der Kaninstang des Geidmads die Grundlege für jede metitere Ausbildung der Chnudlege für jede metitere Ausbildung der Chnudlege für jede metitere Ausbildung der Chnudlein den unter Ausbildung der Andeltunit einen arichtigen Fortibutit, auf dem Mege dei Andeltunit einen arichtigen Fortibutit, auf dem Mege dei Andeltunit einen arichtigen Fortibutit, auf dem Mege dei Andeltunit einen arichtigen Fortibutit, auch den Menschaft Studen auf rie und die Menschaft Einen au ertennen durch Verlaumen Karl Mittellich, die einschlam Einen au ertennen der Andeltung auf die uns bekannte erste Hode eine Anzeiten Studen der Annehmen Auf "Munkeber in Irweit" die Kiche des Ihmenlichen Der Annacht wurder Menschaft der Anzeiten erstellt der Anzeiten der Anze

Besellschaft und Mode

Die Aunst der Beluchstarte. Die Beluchs oder Kistensarte von beure ist ein nichternes Ding, das mit gestäckstlicher Küble die notwendigen Angaden macht. Das ist um lo verwunderlicher, als dei anderen Kormen der Familiersarte lich ein reiches fünkterisches Leden rest und verschiedene Meister der Graphit in sünnter Zeit ausgeseichnete Kermähiungs und Geburtsanzeisen, Gratulationsund Keuiderbarten und deburtsanzeisen, Gratulationsund Keuiderbarten und keiner Betendlung der Besuchstarte macht Richard Braumant in seinem soehen det dungs Schmidt in Müchen erschiereren Bert "Deutiche Erlibris und andere Kleingraphit der Gegenwart" aufmerstam. Die fünstleriche Beichstarte ist deute nicht webr modern sie war es aber von ihrer Enistelung an und dat eine reiche Blüte anmutiger Erzeugnisse zsacität. Das Geburtsiaht der Beichstarte ist ums Jahr 1710 derum zu inchen Damals sam sie aus dem Beings auf ihr aus den Kenden wiedelten Gesellschaftskuftur auf, in iener Bert des tranzössichen Sechurisische der Beichstarte ist ums Sehlirnis einer nichtigen Angenomiells, durch das ein Zeilach war es nur ein mit dem Kammen beschriedenen Stüd Appier" auch gertrieben Stüd Appier" auch gertrieben Stüd Appier auch gehachtlich das verrennder Die in Anwer gestochen Besucht um 1750 gehörendisch. Innächt mar es eine Karte, die mit einem besorativen Radmen verlehen war und und beschrichten zufauft wurde. Der Bestier schried bann seinen Bennen binter oder der Kame muche einselnden. Botzeichsten zufauft wurde. Der Kame wurde einselnden. Botzeichsten zu bei lieben lich den motiondere Karten sir ihren rechorlichen Gebreuch berstellen und ausschmiden, umd auf iese Weile entstanden Ratten, die einen persönlichen Erlarafter und einen anmutigen die Dilchen Schnug trugen. Deute benüßt der Rotenach berstellen und ausschmiden wird den er ein den geschen kant aus erfer Stülle: er dat der kennt der en danz einen der Schuchen er Schucheren Seinen der Verlagen der Verlagen und ihren Beichschafte der Beidemasstalten und liefen Berein ihn der Beichschafte in der

geingstiese Webell vereinigen.

Die Wiederscht des Inlinders. Baris will auch aut dem Gefiet der Herrenmode die Kilhrericait an sich reisen, und der dortige Ioden-Klub hat sich daber zu einer aroben Lat cuigelchungen: er hat rämlich dei leinen Mitgliedern den Inlynder wieder eingestährt, diese Kopfzierde des eleganten Serrn, die lo lange geberricht dat und in leister Jeis lo rolltemmen vergellen war. Der Inlinder erköten denn auch auf den Körsten der Dandons in verhölfnismäßig graber Johl Lei den ersten Bariser Rennen, und die Große Over in Naris will den Overndut" den log. Claque, bei ben Weltmern nieder einführen. In Baris betritt mach der Keindern nieder einführen. In Baris betritt mach der an den elepanten Togen", in denen auf sehliche Kleidung geholten wird, nur Gerennfahre Alitseit der geschlichen werden.

"Neue Franenfleidung und Franenfuliur", Zelischrift für petschliche, tünstlerische Kleidung, Körperfastur und Kunstchandwert. 18. Jahrgang Mit Schultsmusierbogen. Serandgegeben von der Werbestless sir deutliche Franenfullur, Karlsrube i. B. (Berlag der G. Braunichen hofbucheruserei, Kurlsrube i. B.) Aus dem Indalt des herbsteites: Ban gestigen Gesten, von denischen Wiederspedurt und Franenfullur — heimarbeit — Brauenbewegung — Franenarbeit — Die Gewerbeichen als Zeite und Kulturbotument — Spiel und Spielzung — Frahüm regierel — Sumnakist als Erziehungsgrundlage — Die Frau im Beruf und im öffentlichen Leben — Son der Technic des Genauseiens — 26 stankterische Hideutsachnen — 2 Schwarzweizzeichnungen — Auf dem Schnittmußerdogen: hausschneiberet — Hir unsete Kinder — Restedenwertung — Rieldbeichreibungen.

Welt und Wissen

" Der Rabel ber Erbe - Das Geheimnis ber Ofterinfel.

es können bier nie viele Menichen gelebt baben. Die Denkmäler miller von Zehntausenden von Arbeitern aufgeführt worden sein, die von den Inseln kamen, die einstmals rings um die Oktrinsel segen und für die die Rabrung in Booten nach ter Insel geschaftt wurde. Die Berricher des untergesaurgeren großen Reiches begruben auf dieser im Mittelspunft gelegenen Insel ihre berühmten Ioten. Als durch die richtliche Katolirophe das ganze Reich verlöwand, dieben die Arbeiter auf der Insel in einem verzweifelten Insiand zurück, siesen vor Sunger einander an und wurden zu Menichenfresiern, die sie alle zugrunde gingen.

Neue Bucher 05

"Gerarb be Norval: "Ergablungen". Abgemählt unb übertragen von Alfreb Beifenftein. (Drei-Rasten-Beilag, München.) Der frangofice Romantifer Gerard be Nerval, ber als löfehriger eine flaffic geworbene fiberfegung bes "Fauft" erfcheinen ließ, von ber Goethe fcieb (wie Leophile Gautier in einer Cinleitung fagte): "er fiebe fich nic-mals fo gut verstanden, wie deim Lefen dieser Mertragung", war ju feiner Zeit (um die erste hallfte des norigen Jahrhunderts) ein geschätzter Miterbeiter schängeistiger Revuen. Gein unsteter Geift führte ihn voga-hundberend burch dalb Europa über Deutschland nach dem Orient, der seine beitherlich Durch beide Europa über Deutschland nach dem Orient, der seine beitherlich Burch Galle Guropa über Deutschland nach dem Orient, der seine bichterifche Intuition besonders ledhaft anregte und meiherhufte Chilbe-rungen eines fruh entwickeiten Talents voll Phantafte und Anichaulicheit

rungen einen früh entwickelten Talents voll Bhantalie und Anfloaulisteit enthehen ließ. Die drei Bücher umfassenden Erzählungen sind hier in einem Bende vereinigt, dessen Ausstaltung in Schrift und Tapier dei aller Einschält dender der Suches, das, son alkalten Elementen durchfet, in den einzelnen Schliberrungen doch so viel soeiliche Tiese und reines Renschentum veranschauslicht, aber rechtsertigt die Abertragung ins Denliche, dem der Dichter zu Ledzeiten besenders zugetan war.

**Annt Daminn: "Sedämpfter schliche von der die Kantan seinen Zahrzehnt ins Deutsche übertragen erschienen Koman, ein Bekenninisduch des norwegischen Dichters, ift der, neu übersetzt von I. Sandweier, herausgebracht werden. Das Bert bringt den eigenwilligen Sill Hamiuns in einer durch Andehr und Verzicht mit größertiger Gelassenheit zu bewuhter Aesignation sich den kleidt nach der Lettüre zurück, läht nachempfinden, was der Lindus der Lettüre zurück, läht nachempfinden, was der Dichter schoug bleidt nach der Lettüre zurück, läht nachempfinden, was der Dichter schoug beindierte.

**Aufles der in : "Aurts Maler" Ein Leblingsroman des

" Alfres Dein: "Rurts Maler" Ein Lieblingstoman bes beutichen Belles. (Ernft Gunther Berlag, Freiburg.) Die gefestille und gefauftefte Romanichteiberin Deutschlando, hedwig Courthe-Nabier, ber

ichon Sans Reiman eine Satire widmete, ist hier jur Zielichelbe einer amulanten Barodiertunst geworden, die den Literaturstennden viel Spaß bereiten, del den Freunden der stuchtbaren (furchidderen mate auch kein Drucksehet) Sedwig aber kaum des nötige Berständnis sinden dürste. Dein trifft den "Stif" und die koffliche Bertreibung, die kitichige Sentimentalität und die innere Unwehrbastisseit einer C.M. in dem kleinen, aber inhaltsreichen Buchlein aufs deste und hat, wenn es ihm auch schwertlich grüngen wird, idrichten Leserinnen die Angen zu össen, doch seiner durch eine Courtha-Wahler so lebbatt angeregten Phanisse hier aufs vergnügliche is Jügel schiegen lassen.

Balter Kilder in Eras: Tranis des Gildes"

gnwelichte bie Jugel istigen laffen g. Malter Filder in Grag: "Tragif bes Glükes". Roman. (Union, Teutiche Verlagsanftalt, Stutigart.) Durchleuchtet von ienem Unsichtsbaren, bas allem Leben ein Feiertagstleib gibt, weiß hier ein Dichter, bessen bichterisches Schenen und Schoffen in bem Bekenninks gipfelt: "In uns allen liegt ein jenfeltiger Lichtern, in diesseitigen Tuntel gebullt" den Anteg zu werklaren, mit Angen, die des Gestlige im Irbischen, menschliche Schieffele zu erfossen. Eine Lektütze, der man nachfinnend danlbare Ausmerschaftel widmert.

nachsinnend danibare Ausmertsamseit widenet.

Dans hunn: "Diabolus". Romen. (Dr. Ensier u. Co., A.S., Beilin SW.) Der Kerfasser, der sont mein den Armen und Clenden seine Kroft und dickterliche Kegabung widmet, zeigt in diesem Lucke, des ihm der elegante Salan, der bedagliche Reichtum edenle netetraut und interessant ift wie die Jülie des vom Glide Casterdien. Es ist des Berlin der Botfriegszeit, das er in einer jener damas wiederholt aufzusenden Berfentninktropden groß deleuchtet. Doch im letzen Grunde ist Huan setz Analosister der Seele und insonderheit der Pfoche der Abnormen. Er will und mah aus innerer Notwendigseit beis den Metrden seiner Menichen aus ihren Anstüngen zeigen. Das ift es, was seldst dem Gefinkten im Buche das Mitgesicht und die Antellnahme des Lefters verselchaftt, die nem Standpunst der Woral als Schurfen und halunken gewertet werden müssen.

— Reue Klaulerkom positionen von Walter Riemann

= Reue Klavierfom positionen von Balter Riemaun aus bem Berlag von R Simrod, Berlin und Leipzig: op. 86, "Bharaonen land", drei Bilber von wundersam eratischer Zeichnung und Barbung; man sehnt fich babei formlich nach den Zieischläderen figuptens; und op. 87, "Guite für Rlavier" – von jern an Griege "Delberg-Calle" und op. 67, "Sulte fur Rlapler" - von fern an Griegs "belberg-Guite", boch von nach genug an Miemenne liebenswette Sonderart ge-mabnend. Beibe hefte fehr empfehlenswett.

madinend. Beide hefte sehr empfehlenswert.

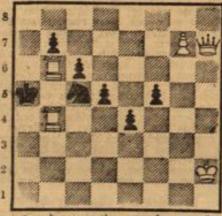
"Säuglingspflege in Reim und Bild". Selchtieben und gegeichnet von Elijabeth Tehrend, hannoer. 200. die 224 Taufend Judilamsaurgabe. Mit einem Seleitwort von Dr. med. Richn, Kinderarzt und leitendem Arpt der Säuglingsadtellung der hannoerschen Kinderarzt und leitendem Arpt der Säuglingsadtellung der hannoerschen Kinderbeitanstatt. (B. G. Tendoner, Leipzig.) Das Bähfelen zeigt, in Reim und beilanstatt, in Keim und von die all die anderen Bedürfnisse erfelzug, Bad beschaffen sein muß und wie all die anderen Bedürfnisse der Säuglings erhältt werden sollen; det Ruhe, Keinlichteit und Regelmähigkeit die Richtschurz für alles des zu sein hat, was mit dem Kinde gescheht.

Spiele und Rätsel

Schach.

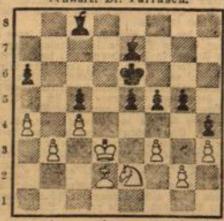
Bearbeitet von E. Wedesweiter.

337. P. A. Orlimont.



Matt in 3 Zügen. Weiß: Kh2, Dh7, Tb4, b6, Bg7; Schwarz: Ka5, Sc5, Bb7, c6, d5, e4, f5.

> 338. Wiener Turnier 1898. Schwarz: Dr. Tarrasch.



d Weiß: E. Schiffers. Weiß: Kd3, Ld2, Se2, Ba4, b3, c4, f3, g2, h3; Schwarz: Ke6, Lc8, e7, Ba6, c5, e5, f5, g8, h4. Weiß ist am Zuge.

337. Zu Loyds Zeiten war es nichts Seltenes, die Lösung eines Pr blems mit einem Schachgebot oder einem Schlugzug zu beginnen; was dabei die idee an Schönheit Schlagzug zu beginnen; was ander die ides an Schonnen und Neuheit gewann, mochte der Lösungsverlauf entbehren. Die freie Richtung mußte strengerer Kunstanschauung weichen; J. Berger legte die Kunstgesetze der Schachkomposition fest und lenkte die Schachpoesie in Bahn und Form Aber man hmal kommt es doch noch anders, so auch in desem Problem, das kürrlich in einem Turnier noch den fünften Preis erhielt, wenn ihm auch die eigi-nele Mattführung einen be-seren Platz verdient hatte. — Also, Schlagfall im ersten Zuge.

Das Endspiel in der modernen Spielpraxis. Von J. Mieses.

Man könnte Mieses und Tarrasch füglich die beiden praeceptores Germaniae des Schachspiels nennen. Sie haben neide der deutschen Schachwelt eine Reihe wertvoller Lehr-bücher geschassen; dieser in dickbündigen Partiesammlungen mit tiefg-henden analytischen Untersuchu gen, jener in k eineren handlichen Taschenbüchern. Mieses weiß aus seiner umfassenden Kenntnis des ganzen Schachbetriebs, daß der schachjunger, wenn er dank des nicht mehr zu entbehrenden studiums der Theorie der Eröffnungen auch leichter und sicherer jetzt durch die Seylia dieser er ten Phase der Partie hindurchgelangt ist und die Sturme des

Mittelspieles übersta den hat, daß er dann in der Gnarybdis des Endspiels sich neuen Gefahren gegenübersieht. Da will nun der Meister dem Jünger helfen und zeigt ihm an "36 der lebenden Partie eotnommenen ausführlich glossierten Beispielen" wie man den aus dem Mittelspiel übernommenen oft ganz minutiösen Vorteil zielsicher ausbeuten und erwe tern muß, um die Partie dur h den Sieg zu krönen oder doch ein Rem's zu erzwingen. Das jetzt in zwiter Auflage erscheinende Werkchen wirkt ebenso bel hrend, wie anregend und unterhaltend und wird in der treffichen Ausstattung, die ihm der Verlag Hans Hedewigs Na hfolger in Leipzig gab, ein hübsches Weinnachtsbuch werden. — Partiestellung 338 und der nachfolgende Lösungsverlauf dazu sind iam entnommen.

dazu sind ihm entnommen.

338. Schwarz bringt in diesem Endspiele die Ueberlegenheit der beiden Läufer gegen Läufer und Springer in klassischer We se zur Geltung.

1. Sc3. Lb7 (der Plan des Nachziehenden geht zunächst dahin, sich einen Freibauern zu verschaffen); 2. Ke2, g41

3. Kt2, g×f3; 4. g×f3, f4; 5. Ke2, Kf5; 6. Le1, e41

7. f×e4, L×e4; 8. Sd5, Lg51 (dies ist weit besser als L×d5); 9. Lf2, Lc2; 10. L×c5, L×b3; 11. Sb6, Ke4; 12. Lf2, f3 13. he1, Ld3; 14. c5, Le61 15. c6, L×h3; 16. Sa8 La5+; 17. Kd1, Kd5; 18. L×h4, K×c6; Weißgibt auf, da Figurenverlust bevorstehend.

Meister-Turnier in Teplitz.

Endergebnis: Reti und Spielmann (je 9 Zahler) 1. u. 2. Preis geteilt; Grünfeld und Tartakower (je 8½, Z.) 3. u. 4. Preis geteilt; Rubinstein (8 Z.) 5. Preis; Ko-titsch (6½, Z.) 6. Preis; Teichmann (6 Z.) 7. Preis. Es folgen als Nichtpreisträger: Maroczy u. Treybal (5½,), Mieses, Samisch, Tarrasch (5), Johner (4). Wir kommen auf das Turnier noch zurück.

Lösungen.

333. 1. Lc7, Lh2; 2. Lg3, L×L; 3. S#. 1...., L×L; 2. K×L, h2; 3. S#. — 354. 1. La1, c3; 2. Kc2, g6; 3. L×c3#. — Löserliste: Herr F. S., E. Kp., Dr. Schm., F. N. (334), L. C. (334), F. T. (331, 332), E. Betz in Dotzheim (331—334).

Räisel

Bilderratsel.

in be 00 no au

Tta

me

пн

nu 100

un



Kettenrätsel.

Aus nachstehenden 12 einsilbigen Wörtern sind 12 zweisilbige zu bilden und zwar so, d.B stets die E dsilbe des einen Wortes die Anfangssilbe des nächsten bildet:

Bruch, Feld, Haus, Haut, Reis, Rand, Saat, Stein, Stück, Tier, Wort, Zahl.

1-2 = Sangetier, Gespinst, Gerücht, Geschaftsraum,

Die Namen der sehn ersten Einsender all millicher Remelienungen werden in der nächsten Unterhaltungsbellage veröffentlicht.

Auffecungen der Rätsel in Nr. 476:

Bilderrätsel: Alte Liebe rostet nicht. — Silbenrätsel: Botho, Rienzi, Indian, Arrac, Nana, Dover, Palma: Briand, Poincare. — Wandelrätsel: Mehl, Mahl, kahl, kühl, Kühe, Küche, Küchen, ruchen.

Richtige Lösungen sandten ein: H. O., Juffus Ffusch, Erfka w. Gestrud Madsack, Irms u. Kari Michel, Hella u. Maris Sitenthaler, sämtige in Wiesbuden; Toni Sommer in Sonnenberg; One Präckel in Hahn i. T.